Woyzeck – Sprache und ihre Funktion (Marie, Szene 2: Anschauungsbeispiel)

Beschreiben Sie zunächst die inhaltliche Struktur. Gehen Sie dazu (1.) auf die Rolle der Figuren und (2.) auf ihre soziale Situation ein, beschreiben Sie den (3.) Inhalt ihres Gesprächs und, wenn möglich, erläutern Sie, (4.) welche Dinge wir über sie erfahren. (5.) Markieren Sie im Text sprachliche Auffälligkeiten und erläutern Sie (6.) die Wirkung. Bezeichnen Sie (7.) die Sprachhandlungen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Situation/Inhalt des Gesprächs | Text | Sprache/Sprachhandlung |
| Mit Kind am Fenster und beobachtet Militärparade  Sie gerät in Streit mit der Nachbarin wg. Maries unehrbaren Lebenswandel  In den Liedern spiegelt sich Maries sozialer Status  Franz schaut vorbei mit Hinweis auf Abendappell  Er berichtet Marie von seiner Vision.  Marie versucht, ihn zur Vernunft zu bringen, aber er kann sich nicht aufhalten lassen, denn er muss dem Appell folgen.  Marie bestürzt, äußert ihr Entsetzen und ihre Angst.  Grundmuster für weitere Handlung und Konfliktentwicklung sind gelegt. | *Szene 2, S. 10-11*  Marie (mit ihrem Kind am Fenster). Margreth.  Der Zapfenstreich geht vorbei, der Tambourmajor voran.  MARIE  (das Kind wippend auf dem Arm). He Bub! Sa ra ra ra! Hörst? Da kommen sie  MARGRETH.  Was ein Mann, wie ein Baum.  MARIE.  Er steht auf seinen Füßen wie ein Löw.  (Tambourmajor grüßt.)  MARGRETH.  Ei, was freundliche Auge, Frau Nachbarin, so was is man an ihr nit gewöhnt.  MARIE  (singt).  Soldaten, das sind schöne Bursch  *〈Arbeitslücke von ein bis zwei Leerzeilen〉*  MARGRETH.  Ihre Auge glänze ja noch.  MARIE.  Und wenn!  Trag sie ihr Auge zum Jud und lass sie sie putze, vielleicht glänze sie noch, dass man sie für zwei Knöpf verkaufe könnt.  MARGRETH.  Was Sie? Sie? Frau Jungfer, ich bin eine honette Person, aber sie, sie  guckt sieben Paar lederne Hose durch.  MARIE.  Luder!  (Schlägt das Fenster 〈zu〉.) Komm mein Bub. Was die Leut wollen. Bist doch nur en arm Hurenkind und machst deiner Mutter Freud mit deim unehrliche Gesicht. Sa! Sa! (Singt.)  Mädel, was fangst du jetzt an  Hast ein klein Kind und kein Mann  Ei was frag ich danach  Sing ich die ganze Nacht  Heio popeio mein Bu. Juchhe!  Gibt mir kein Mensch nix dazu.  Hansel spann deine sechs Schimmel an  Gib ihn zu fresse aufs neu  Kein Haber fresse sie Kein Wasser saufe sie  Lauter kühle Wein muss es sein Juchhe  Lauter kühle Wein muss es sein.  (Es klopft am Fenster.)  MARIE.  Wer da? Bist du’s Franz? Komm herein!  WOYZECK.  Kann nit. Muss zum Verles.  MARIE.  Was hast du Franz?  WOYZECK.  (geheimnisvoll) Marie, es war wieder was, viel, steht nicht geschrieben, und sieh da ging ein Rauch vom Land, wie der Rauch vom Ofen?  MARIE.  Mann!  WOYZECK.  Es ist hinter mir gegangen bis vor die Stadt. Was soll das werden?  MARIE.  Franz!  WOYZECK.  Ich muss fort (er geht.)  MARIE.  Der Mann! So vergeistert. Er hat sein Kind nicht angesehn. Er schnappt noch über mit den Gedanken. Was bist so still, Bub? Furchst’ Dich? Es wird so dunkel, man meint, man wär blind. Sonst scheint doch als die Latern herein.  Ich halt’s nicht aus. Es schauert mich (geht ab.) | Ausruf  Bewunderung  Ellipse  Vergleich  Dialekt  Lied/Gesang  Vorwurf, Unterstellung  Reagiert „patzig“  Verteidigung, Schlagabtausch  Beschimpfung  Redewendung, derb  Empörung/Schimpfwort  Selbstsicht  Grammatischer Fehler/Dialekt  Volkslied  Lied weist Bilder zu Maries sozialer Lage auf  Frage/Zuwendung/Sorge  Frage/Bibelzitat  Erschrecken und Ablehnung  Frage zeigt Angst und Unsicherheit, er versteht nicht, was mit ihm passiert  Ausruf Maries  Ankündigung, keinen Widerspruch duldend  Unvollständiger Satz  Redewendung, falscher Bezug, sprunghaft  Bild /Vergleich/Vorahnung  Verkürzung /Ausdruck Märchensprache/ |

Weiterführende Aufgaben:

1. „Alle bewusste Wahrnehmung ist sprachlich strukturiert. Wer sich sprachlich nur undifferenziert auszudrücken vermag, wird demnach sich selbst und die Außenwelt kaum angemessen wahrnehmen und verstehen können. Das ist Woyzecks Fall“.

Analysieren Sie auf der Grundlage Ihrer sprachlichen Analyse, inwiefern diese These (Alfons Glück) auch auf Marie zutrifft. Beziehen Sie in Ihre Analyse vor allem auch die Kommunikationssituation von Marie und Woyzeck ein.

2. Inwiefern ist Marie eine eigenständige Figur? Beantworten Sie diese Frage und beziehen Sie dafür das Interview mit Constanze Kargl ein.

Gruppe 1: Woyzeck Sprache und ihre Funktion (Marie, Szene 4)

Beschreiben Sie zunächst die inhaltliche Struktur. Gehen Sie dazu (1.) auf die Rolle der Figuren und (2.) auf ihre soziale Situation ein, beschreiben Sie den (3.) Inhalt ihres Gesprächs und, wenn möglich, erläutern Sie, (4.) welche Dinge wir über sie erfahren. (5.) Markieren Sie im Text sprachliche Auffälligkeiten und erläutern Sie (6.) die Wirkung. Bezeichnen Sie (7.) die Sprachhandlungen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Rolle/Situation/Inhalt des Gesprächs | Text | Sprache/Sprachhandlungen |
|  | *4. Szene*  Marie sitzt, ihr Kind auf dem Schoß, ein Stückchen Spiegel in der Hand.  〈MARIE〉(bespiegelt sich).  Was die Steine glänze! Was sind’s für? Was hat er gesagt? – Schlaf Bub! Drück die Auge zu, fest (das Kind versteckt die Augen hinter den Händen), noch fester, bleib so, still oder er holt dich. (Singt.)  Mädel mach’s Ladel zu  ’s kommt e Zigeunerbu  Führt dich an deiner Hand  Fort ins Zigeunerland.  (Spiegelt sich wieder.) ’s ist gewiss Gold! Unsereins hat nur ein Eckchen in der Welt und ein Stückchen Spiegel und doch hab’ ich einen so roten Mund als die großen Madamen mit ihren Spiegeln von oben bis unten und ihren  schönen Herrn, die ihnen die Händ’ küssen; ich bin nur ein arm Weibsbild. –  (Das Kind richtet sich auf.) Still Bub, die Auge zu, das Schlafengelchen! wie’s an der Wand läuft (sie blinkt mit dem Glas) die Auge zu, oder es sieht dir hinein, dass du blind wirst.  (Woyzeck tritt herein, hinter sie. Sie fährt auf mit den Händen nach den Ohren.)  WOYZECK.  Was hast du?  MARIE.  Nix.  WOYZECK.  Unter deinen Fingern glänzt’s ja.  MARIE.  Ein Ohrringlein; hab’s gefunden.  WOYZECK.  Ich hab’ so noch nix gefunden, zwei auf einmal.  [15]  MARIE.  Bin ich ein Mensch?  WOYZECK.  ’s ist gut, Marie. – Was der Bub schläft. Greif’ ihm unters Ärmchen der Stuhl drückt ihn. Die hellen Tropfen steh’n ihm auf der Stirn; alles Arbeit unter der Sonn, sogar Schweiß im Schlaf. Wir arme Leut! Das is wieder Geld  Marie, die Löhnung und was von mein’m Hauptmann.  MARIE.  Gott vergelt’s Franz.  WOYZECK.  Ich muss fort. Heut Abend, Marie. Adies.  MARIE. (allein nach einer Pause) Ich bin doch ein schlecht Mensch. Ich könnt’ mich erstechen. – Ach! Was Welt? Geht doch alles zum Teufel, Mann und Weib. |  |

Gruppe 2: Woyzeck – Sprache und ihre Funktion (Marie, Szene 6)

Beschreiben Sie zunächst die inhaltliche Struktur. Gehen Sie dazu (1.) auf die Rolle der Figuren und (2.) auf ihre soziale Situation ein, beschreiben Sie den (3.) Inhalt ihres Gesprächs und, wenn möglich, erläutern Sie, (4.) welche Dinge wir über sie erfahren. (5.) Markieren Sie im Text sprachliche Auffälligkeiten und erläutern Sie (6.) die Wirkung. Bezeichnen Sie (7.) die Sprachhandlungen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Rolle/Situation/Inhalt des Gesprächs | Text | Sprache/Sprachhandlung |
|  | *6. Szene*  Marie. Tambourmajor.  TAMBOURMAJOR.  Marie!  MARIE  (ihn ansehend, mit Ausdruck). Geh’ einmal vor dich hin. – Über die Brust wie ein Stier und ein Bart wie ein Löw ... So ist keiner ... Ich bin stolz vor allen Weibern.  TAMBOURMAJOR.  Wenn ich am Sonntag erst den großen Federbusch hab’ und die  weißen Handschuh, Donnerwetter, Marie, der Prinz sagt immer: Mensch, er ist ein Kerl.  MARIE.  (spöttisch) Ach was! (Tritt vor ihn hin.) Mann!  TAMBOURMAJOR.  Und du bist auch ein Weibsbild, Sapperment, wir wollen eine  Zucht von Tambourmajors anlegen. He? (Er umfasst sie.)  MARIE.  (verstimmt) Lass mich!  TAMBOURMAJOR.  Wild Tier.  MARIE.  (heftig) Rühr mich an!  TAMBOURMAJOR.  Sieht dir der Teufel aus den Augen?  MARIE.  Meinetwegen. Es ist alles eins. |  |

Gruppe 3: Woyzeck – Sprache und ihre Funktion (Marie, Szene 7)

Beschreiben Sie zunächst die inhaltliche Struktur. Gehen Sie dazu (1.) auf die Rolle der Figuren und (2.) auf ihre soziale Situation ein, beschreiben Sie den (3.) Inhalt ihres Gesprächs und, wenn möglich, erläutern Sie, (4.) welche Dinge wir über sie erfahren. (5.) Markieren Sie im Text sprachliche Auffälligkeiten und erläutern Sie (6.) die Wirkung. Bezeichnen Sie (7.) die Sprachhandlungen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Rolle/Situation/Inhalt des Gesprächs | Inhalt | Sprache und Sprachhandlung |
|  | *7. Szene Marie/Woyzeck*  FRANZ  (sieht sie starr an, schüttelt den Kopf). Hm! Ich seh nichts, ich seh nichts.  O, man müsst’s sehen, man müsst’s greifen können mit Fäusten.  MARIE  (verschüchtert). Was hast du Franz? Du bist hirnwütig Franz.  FRANZ.  Eine Sünde so dick und so breit. (Es stinkt dass man die Engelchen zum Himmel hinausräuchern könnt.)  Du hast ein roten Mund, Marie. Keine Blase drauf? Adieu, Marie, du bist schön wie die Sünde – Kann die Todsünde so  schön sein?  MARIE.  Franz, du red’st im Fieber.  FRANZ.  Teufel! – Hat er da gestanden, so, so?  MARIE.  Dieweil der Tag lang und die Welt alt ist, können viel Menschen an  einem Platz stehn, einer nach dem andern.  WOYZECK.  Ich hab ihn gesehn.  MARIE.  Man kann viel sehn, wenn man zwei Augen hat und man nicht blind ist und die Sonn scheint.  WOYZECK.  Mi+t s++ A++  MARIE.  (keck) Und wenn auch. |  |

Gruppe 4: Woyzeck – Sprache und ihre Funktion (Marie, Szene 17)

Beschreiben Sie zunächst die inhaltliche Struktur. Gehen Sie dazu (1.) auf die Rolle der Figuren und (2.) auf ihre soziale Situation ein, beschreiben Sie den (3.) Inhalt ihres Gesprächs und, wenn möglich, erläutern Sie, (4.) welche Dinge wir über sie erfahren. (5.) Markieren Sie im Text sprachliche Auffälligkeiten und erläutern Sie (6.) die Wirkung. Bezeichnen Sie (7.) die Sprachhandlungen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Rolle/Situation/Inhalt des Gesprächs | Text | Sprache/Sprachhandlung |
|  | *17. Szene*  Marie (allein, blättert in der Bibel).  MARIE  Und ist kein Betrug in seinem Munde erfunden. Herrgott. Herrgott! Sieh mich nicht an. (Blättert weiter.) Aber die Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruche begriffen und stelleten sie ins Mittel dar. – Jesus aber sprach: so verdamme ich dich auch nicht. Geh hin und sündige hinfort nicht mehr.  (Schlägt die Hände zusammen.) Herrgott! Herrgott! Ich kann nicht. Herrgott gib mir nur so viel, dass ich beten kann.  (Das Kind drängt sich an sie.) Das  Kind gibt mir einen Stich ins Herz. Fort! Das brüht sich in der Sonne!  NARR  (liegt und erzählt sich Märchen an den Fingern) Der hat die goldne Kron, der Herr König. Morgen hol’ ich der Frau Königin ihr Kind. Blutwurst sagt: komm Leberwurst (er nimmt das Kind und wird still)  MARIE.  Der Franz ist nit gekommen, gestern nit, heut nit, es wird heiß hie  (Sie macht das Fenster auf.) Und trat hinein zu seinen Füßen und weinete und fing an seine Füße zu netzen mit Tränen und mit den Haaren ihres Hauptes zu  trocknen und küssete seine Füße und salbete sie mit Salben. (Schlägt sich auf die Brust.) Alles tot! Heiland, Heiland ich möchte dir die Füße salben |  |

Gruppe 5: Woyzeck – Sprache und ihre Funktion (Marie, Szene 20)

Beschreiben Sie zunächst die inhaltliche Struktur. Gehen Sie dazu (1.) auf die Rolle der Figuren und (2.) auf ihre soziale Situation ein, beschreiben Sie den (3.) Inhalt ihres Gesprächs und, wenn möglich, erläutern Sie, (4.) welche Dinge wir über sie erfahren. (5.) Markieren Sie im Text sprachliche Auffälligkeiten und erläutern Sie (6.) die Wirkung. Bezeichnen Sie (7.) die Sprachhandlungen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Rolle/Situation/Inhalt des Gesprächs | Text | Sprache/Sprachhandlung |
|  | *20. Szene*  Marie und Woyzeck.  MARIE.  Also dort hinaus ist die Stadt ’s ist finster.  WOYZECK.  Du sollst noch bleiben. Komm setz dich.  MARIE  Aber ich muss fort.  WOYZECK.  Du würdest dir die Füße nicht wund laufen  MARIE.  Wie bist du denn auch?  WOYZECK.  Weißt du auch wie lang es j++ ist Marie  MARIE.  Um Pfingsten zwei Jahr  WOYZECK.  Weißt du auch wie lang es noch sein wird?  MARIE.  Ich muss fort der Nachttau fällt.  WOYZECK.  Friert’s dich Marie, und doch bist du warm.  Was du heiße Lippen hast!  (Heiß, heißer  Hurenatem und doch möcht’ ich den Himmel geben sie noch einmal zu küssen)  S+++be und wenn man kalt ist, so friert man nicht mehr.  Du wirst vom Morgentau nicht frieren.  MARIE.  Was sagst du?  WOYZECK.  Nix.  (Schweigen.)  MARIE.  Was der Mond rot aufgeht.  WOYZECK.  Wie ein blutig Eisen.  MARIE.  Was hast du vor? Franz, du bist so blass. Franz halt. Um des Himmels willen, he Hülfe  WOYZECK.  Nimm das und das! Kannst du nicht sterben.  So! so! Ha sie zuckt noch, noch  nicht noch nicht? Immer noch?  (Stößt zu.)  Bist du tot? Tot! Tot!  (Es kommen Leute, läuft weg.) |  |